

---

# Informationen

---

## Erste amtliche Veröffentlichung von FFH-Vorschlagsgebieten des Landes Sachsen-Anhalt durch die Europäische Union

CHRISTIANE RÖPER

Im Heft 1/2005 dieser Zeitschrift informierten CH. FUNKEL und CH. RÖPER zum Stand der Nachmeldung der NATURA 2000-Gebiete im Land Sachsen-Anhalt. Es wurde u. a. mitgeteilt, dass die Bestätigung der letzten Nachmeldung mit Kabinettsbeschluss vom 21.12.2004 erfolgte. Damit ist die Gebietskulisse der NATURA 2000-Gebiete des Landes Sachsen-Anhalt nach geringfügigen Ergänzungen seit dem Frühjahr 2005 vollständig. Die Flächenbilanz weist nunmehr 179.729 ha (= 8,77 % der Landesfläche) in 265 FFH-Gebieten und 170.611 ha (8,32 % der Landesfläche) in 32 Vogelschutzgebieten, aus, wobei sich beide Schutzgebietskategorien teilweise überlappen. Die Gesamtfläche der NATURA 2000-Gebiete für das Land Sachsen-Anhalt beträgt 231.936 ha (= 11,31 % der Landesfläche).

Im Dezember 2004 erfolgte mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union (ABL L387/1 vom 29.12.2004 und ABL L382/1 vom 28.12.2004) die Anerkennung von FFH-Vorschlagsgebieten als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung für die atlantische und für die kontinentale biogeographische Region. Dabei wurden von der EU zunächst nur die Gebiete veröffentlicht, für die das Bewertungsverfahren abgeschlossen war. Für Sachsen-Anhalt waren das die 193 FFH-Gebiete der Meldung des Jahres 2000, die mit Kabinettsbeschluss vom 28./29. Februar 2000 bestätigt worden sind.

Die im Zuge der Nachmeldung neu aufgenommenen und auch die Erweiterungen bereits veröffentlichter Gebiete sollen später anerkannt werden.

Die Amtsblätter mit der Gebietsliste für die jeweilige biogeographische Region können vom Landesamt für Umweltschutz bezogen werden, ebenso die aktuelle Liste der NATURA 2000-Gebiete.

Letztere ist auch auf der Internetseite des LAU unter [www.lau-st.de](http://www.lau-st.de) einzusehen.

### Literatur

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2004): Entscheidung der Kommission vom 07. Dezember 2004 gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Verabschiedung einer Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung in der kontinentalen biogeographischen Region. - Amtsblatt der Europäischen Union L 382/1 vom 28.12.2004.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2004): Entscheidung der Kommission vom 07. Dezember 2004 gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Verabschiedung einer Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung in der atlantischen biogeographischen Region. - Amtsblatt der Europäischen Union L 387/1 vom 29.12.2004.

### Anschrift der Autorin

Dr. CHRISTIANE RÖPER  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Reideburger Str. 47  
06116 Halle  
roeper@lau.mlu.lsa-net.de

## Neue Molluskenarten in Sachsen-Anhalt

GERHARD KÖRNIG

In der Arbeit von D. FRANK und V. NEUMANN (1999) „Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts“ wird zum ersten Mal eine Gesamtliste der Mollusken von Sachsen-Anhalt vorgestellt. Seit der Veröffentlichung im Jahre 1999 hat sich jedoch die Artenliste um mindestens 8 Arten erweitert. Über vier Arten davon liegen derzeit noch keine Publikationen vor. Daher wird über diese vier Arten im folgenden kurz berichtet.

### *Omphiscola glabra* (O.F. MÜLLER, 1774) – Längliche Sumpfschnecke

Die Art gehört zur Familie der Lymnaeidae, der Schlamm-schnecken. Ihr Gehäuse ist turmförmig schlank (Abb. 1), die Schale ist relativ dünn. Sie er-



**Abb. 1:** *Omphiscola glabra* (O. F. MÜLLER, 1774) – Längliche Sumpfschnecke. Foto: M. Trost.



**Abb. 2:** *Vertigo moulinsiana* (DUPUY, 1849) – Bauchige Windelschnecke. M. Trost.

reicht eine Höhe bis 12 mm und eine Breite bis 4 mm. Sie lebt amphibisch in Kleingewässern (z. B. Gräben und Tümpeln). Dort verbirgt sie sich im Gewirr der Wasser- und Uferpflanzen. Eine sommerliche Austrocknung überlebt sie problemlos unter der Laubstreu. Ihre Hauptverbreitung liegt in Westeuropa, aber nirgends tritt sie gehäuft auf. Nächste Vorkommen befinden sich in Niedersachsen. Vereinzelt wurde sie in Brandenburg gefunden. Aus dem Raum Sachsen-Anhalt war sie bisher nicht belegt. Gefunden wurde sie durch Herrn B. LEHMANN in einem zeitweise überfluteten Pappelbestand bei Wallstave im Kreis Salzwedel.

### ***Vertigo moulinsiana* (DUPUY, 1849) – Bauchige Windelschnecke**

FFH-Anhang II; Code 1016

Von der Bauchigen Windelschnecke (Abb. 2) war bisher in Sachsen-Anhalt kein rezenter Fundort bekannt. In der Literatur lag ebenfalls kein Hinweis vor. Von MANIA (1999) jedoch erfahren wir, dass die Art im Geiseltal noch für das 12./13. Jahrhundert nachgewiesen werden konnte. Von Herrn B. LEHMANN liegt ein subfossiler Fund aus einem Graben

bei Ragwitz (Kr. Merseburg/Querfurt) vor. Am 23.07.2005 fand ich nun am Ufer des Cösitzer Teiches (Kreis Köthen) eine individuenreiche Population von *Vertigo moulinsiana*. Sie ist mit 2,7 mm Höhe und 1,6 mm Breite der größte Vertreter der Gattung in Mitteleuropa. Die Tiere leben im Röhrichtgürtel des Teiches hauptsächlich an *Carex riparia*, der Ufersegge, an der sie aufsteigen und sich festkleben. Das Vorkommen wurde für das Südufer belegt. Als bevorzugter Biotoptyp der Art sind größere Gewässer mit einem ausgeprägten Bestand von Schilf, Rohrkolben und vor allem Großseggen zu nennen. Da der Cösitzer Teich als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist, bedarf es hier keines weiteren Schutzes der Art.

Die nächsten Fundorte liegen hinter der Landesgrenze in Sachsen in der Nähe der Lausiger Teiche sowie in Brandenburg.

### ***Sphaerium ovale* (A. FÉRUSSAC, 1807) – Ovale Kugelmuschel**

Maße der Schalen: L: 9-14/H: 7-11/D: 6.

Die Art wurde bereits ausführlich von GOLDFUSS (1900) als eine solche treffend beschrieben (Abb. 3). Sie tauchte später jedoch als Art in der Literatur



**Abb. 3:** *Sphaerium ovale* (A. FÉRUSAC, 1807) – Ovale Kugelmuschel. Foto: M. Trost.



**Abb. 4:** *Pisidium globulare* (CLESSIN, 1873). Foto: M. Trost.

nicht wieder auf. Erst durch die Arbeiten von KORNIUSHIN & HACKENBERG (2000) sowie FALKNER (2000) liegen eindeutige Bestimmungsmerkmale vor, die den Artstatus rechtfertigen. In Sammlungen wurde sie bisher unter *S. corneum* geführt, deshalb ist eine Aussage über eine Bestandsentwicklung nicht möglich. Sammlungen müssten somit unter dieser Sicht revidiert werden. Die bisher vorliegenden Funde aus Sachsen-Anhalt entstammen den Gewässern Elbe, Saale, Fuhne und Großer Graben. Eine Präferenz für einen Biotoptyp lässt sich daraus allerdings kaum erkennen. Es ist zu erwarten, dass nach dem aktuellen Bestimmungsschlüssel weitere Fundorte entdeckt werden.

### ***Pisidium globulare* (CLESSIN, 1873)**

KORNIUSHIN und HACKENBERG (2000) weisen in ihrem Beitrag den Artstatus von *Pisidium globulare* (Abb. 4) gegenüber *Pisidium casertanum* sowohl konchologisch (anhand von Merkmalen der Schalen) als auch anatomisch nach. Die Art ist durch ihre Größe (bis 5,5 mm Länge), durch die Struktur der Kardinalzähne und durch die Porendichte der Schale gut von anderen Pisidienarten zu unterscheiden. Für Sachsen-Anhalt ist bisher nur ein Fund bekannt. Er gelang anlässlich des GEO-Tages der Artenvielfalt 2003 von K. HARTENAUER in Tümpeln im Maitzental (Oberharz) und wurde zunächst als *P. casertanum* bestimmt. Meine Nachbestimmung ergab die Zuordnung zu *Pisidium globulare*. Über die Ökologie und Verbreitung der Art liegen bislang wenig Erkenntnisse vor.

### **Literatur**

- FALKNER, G. (2000): Beiträge zur Nomenklatur der europäischen Binnenmollusken, X. Nomenklatur einiger Taxa der Art-Gruppe aus der französischen Fauna. (Gastropoda et Bivalvia). - *Heldia* 3/1: 27 – 35.
- FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.; 1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. - Ulmer Stuttgart.
- GLÖER, P. & C. MEIER-BROOK (2003): Süßwassermollusken. Ein Bestimmungsschlüssel für die Bundesrepublik Deutschland. - Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Hamburg.
- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs, und der angrenzenden Landesteile. - Leipzig.
- KORNIUSHIN, A. V. & E. HACKENBERG (2000): Verwendung konchyologischer und anatomischer Merkmale für die Bestimmung mitteleuropäischer Arten der Familie Sphaeriidae (Bivalvia), mit neuem Bestimmungsschlüssel und Diagnosen. - *Malak. Abh.* 20/6: 45 – 72.
- KERNEY, M.P., CAMERON, R.A.D. & J.H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. - Parey, Hamburg und Berlin.
- KÖRNIG, G. (1999): Bestandsentwicklung der Weichtiere (Mollusca). - In: FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. S. 457-466. - Ulmer Stuttgart.
- KÖRNIG, G. et al. (2004): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) des Landes Sachsen-Anhalt. - In: Rote Listen Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 155-159.
- MANIA, D. (1999): 125000 Jahre Klima- und Umweltentwicklung im mittleren Elbe-Saale-Gebiet. - *Hercynia* N.F. 32:1-97.

### **Anschrift des Autors**

Dr. GERHARD KÖRNIG  
Pestalozzistr. 54  
06128 Halle(S)  
E-Mail: DrGerhardKoernig@aol.com